

## Pressemitteilung „Mobilfunk Bürgerforum e.V. – Ortsgruppe Schwaikheim“

Schwaikheim, 4. Juli 2011: Die umfassenden Meßergebnisse, die von der Gemeinde Schwaikheim in Zusammenarbeit mit unserer Ortsgruppe in Auftrag gegeben wurden, liegen nun seit dem 31. März 2011 vor. Neben der EMF-Belastung durch Mobilfunk wurden weitere Belastungen des Alltags gemessen, wie z. B. WLAN, elektrische Felder durch Neonröhren oder Energiesparlampen, Radio, Fernsehen, etc. Diese Felder belegen in anderen Frequenzbereichen eine zusätzliche Belastung für den menschlichen Körper.

Die Ergebnisse, die Dr. Gritsch vom TÜV Süd vorlegt, entsprechen unseren Erwartungen: Die gemessenen Werte sind deutlich unter den in Deutschland gültigen Grenzwerten.

Ist das ein Grund zur Entwarnung oder gar zur „Entschuldigung für Panikmache“, wie sie von einzelnen Schwaikheimer Bürgern gefordert wird?

Nein.

Die umfangreichen Unterlagen von Dr. Gritsch haben leider die Betrachtung der Werte im Vergleich zu den geforderten Werten des B.U.N.D.s außer Betracht gelassen. Schade, denn das war Teil unserer Forderung.

Wir haben die Werte in Relation zu diesen gesetzt und unser Fazit zur Strahlenbelastung in Schwaikheim sieht gänzlich anders aus.

Die Werte in der Benzstraße/Max-Eyth-Str. liegen am höchsten. Die Belastung mit  $33.616,976 \mu\text{W}/\text{m}^2$  ist im Vergleich nur knapp unterhalb der im europäischen Ausland geltenden Grenzwerte. Schon bei  $13.000 \mu\text{W}/\text{m}^2$  verdoppelt sich die Zahl der Leukämievorfälle, schon ab  $10.000 \mu\text{W}/\text{m}^2$  entstehen DNA-Schäden. Im Vergleich dazu ist am Standort mit dem niedrigst gemessenen Wert (Kindergarten Panoramastraße, Garderobe) mit  $9,549 \mu\text{W}/\text{m}^2$  in einem „erträglichen Rahmen“, aber immer noch fast 10 Mal höher, als der geforderte Grenzwert des BUND.

Kindergarten Lessingstraße:

Der gemessene Wert von  $5.424 \mu\text{W}/\text{m}^2$  liegt oberhalb folgender Effekte, die sich auf die Kinder dort auswirken können:

- Motorik und Gedächtnisstörungen bei Kindern
- Unfruchtbarkeit in Laborversuchen bei Mäusen
- Erhöhte Durchlässigkeit der Blut-Hirn-Schranke

Dr. Gritsch schreibt als Fazit: „Das mittlere Belastungsniveau im Mobilfunkbereich an den Messpunkten der Gemeinde Schwaikheim ist mit im Schnitt 2,24% vom Grenzwert als unterdurchschnittlich zu bewerten“.

Es bleibt: Die Belastung ist, wie oben ersichtlich, noch immer zu hoch. Die Grenzwerte in Deutschland sind deutlich zu hoch. Das Europäische Parlament (Wissensch. Direktion STOA, 2001) hat  $100 \mu\text{W}/\text{m}^2$  empfohlen – und selbst dieser Wert wird von den Fachleuten als bereits zu hoch eingeschätzt. Der BUND fordert  $1 \mu\text{W}/\text{m}^2$  als Grenzwert, die Salzburger Resolution geht von  $0,01 \mu\text{W}/\text{m}^2$  aus.

In Schwaikheim sind die gemessenen Werte um das 34.000fache höher, als der vom BUND geforderte Wert und 3.400fach höher, als die EU-Empfehlung.

Im Vergleich dazu ist lt. Prospekt von O<sup>2</sup> die Funktionalität bei 0,00005 µW/m<sup>2</sup> gewährleistet. dieser empfohlene Grenzwert. Die gemessenen und gerechneten Werte in Schwaikheim sind 672-Millionenfach Höher!

Tatsächlich bewegen sich die in unserer Gemeinde gemessenen Werte nur knapp unter den Grenzwerten, die in der Schweiz Gültigkeit besitzen (45.000 µW/m<sup>2</sup>). Von Entwarnung kann nicht die Rede sein. Im Gegenteil: Es ist gefordert, entsprechende Maßnahmen zu treffen, diese Belastung nicht noch höher werden zu lassen und geeignete Standorte außerhalb des Ortes zu finden.

Mobilfunk Bürgerforum e.V.

Vorstand: Heike Fingerle, Angelika Jörg, Margarete Knapp

Leintelstr. 40

71409 Schwaikheim

Verantwortlich für Presse:

Ralf Seybold, Telefon: 01781-4939684

Anlage: Grenzwertliste

### Grenzwerttabelle und Auswirkungen:

10.000.000 µW/qm	Thermische Effekte, d. h. Körper oder Körperteile werden übermäßig warm
9.000.000 µW/qm	<b>Grenzwert BRD 26. BImSchV, Verordnung für das E- Netz ( 1800 MHz )</b>
4.500.000 µW/qm	<b>Grenzwert BRD 26. BImSchV, Verordnung für das D-Netz ( 900 MHz )</b>
500.000 µW/qm	<b>Grauer Star, Trübung der Augenlinse</b>
90.000 µW/qm	Grenzwert Italien, Luxemburg, Polen, Ungarn, Bulgarien, Russland, China Grenzwert Schweiz für das E-Netz ( gilt nur in sensiblen Innenräumen )
45.000 µW/qm	Grenzwert Schweiz für das D-Netz ( gilt nur in sensiblen Innenräumen )
20.000 µW/qm	Direkter Effekt auf Ionenkanäle von Zellen
13.000 µW/qm	<b>Doppelte Zunahme von Leukämie bei Erwachsenen</b>
10.000 µW/qm	Empfehlung Ecolog-Institut nach Sichtung wissenschaftlicher Daten (2001) DNA-Schäden, Immunstörung, T-Zellen-Stimulation (Philips, Lai, Vesenko) Neurologische Störungen
5.000 µW/qm	<b>Erhöhte Durchlässigkeit der Blut-Hirnschranke bei Ratten (Brun, Salford, u.a.)</b>

1.600 $\mu\text{W}/\text{qm}$	<b>Unfruchtbarkeit bei Mäusen nach 5 Generationen ( Magras 1997 ); Motorik- und Gedächtnisstörungen bei Kindern ( Kolodynski 1996 )</b>
1.000 $\mu\text{W}/\text{qm}$	Im EEG <b>nachweisbare Hirnstromveränderungen</b> ( v. Klitzing 1994, Adey u.a. 1980 ) Richtwert Stadt und Land Salzburg für die Summe aller Mobilfunkanlagen ( 1999 ) Salzburger Resolution, getragen von 19 internationalen Wissenschaftlern ( 2000 ) Empfehlung Bundesärztekammer u. a. Ärzteorganisationen, ( Eckel u.a.2002 ) Störung des Immunsystems
800 $\mu\text{W}/\text{qm}$	Kalzium-Ionen-Veränderungen in der Zelle
250 $\mu\text{W}/\text{qm}$	Richtwert Salzburg für Mobilfunk-Einzelanlagen ( 1999 )
200 $\mu\text{W}/\text{qm}$	<b>Störungen an der Zellmembran</b> ( Marinelli 1999 )
100 $\mu\text{W}/\text{qm}$	Empfehlung Europäisches Parlament ( Wissensch. Direktion STOA, 2001 ) Empfehlung Dr. Neil Cherry ( Lincoln Universität Neuseeland, 1998 ) Dieser Wert gilt bereits als hohe Belastung ( v. Klitzing, Prof. Käs, Maes )
10 $\mu\text{W}/\text{qm}$	Empfehlung Dr. Lebrecht von Klitzing ( 2001 ) Beeinflussung des Wachstums von Hefezellen
1 $\mu\text{W}/\text{qm}$	Empfehlung Dr. Gerd Oberfeld, Sanitätsdirektion Salzburg für Innenräume (2002) Vorsorgerichtwert Wachbereiche ( Resolution Bürgerforum 1999 )
0,1 $\mu\text{W}/\text{qm}$	Richtwert Baubiologie für Schlafbereiche ( IBN Maes 2000 ) Veränderte Kalziumabgabe menschlicher Hirnzellen ( Bahmeier )
0,01 $\mu\text{W}/\text{qm}$	Vorsorgerichtwert Ruhebereich ( Resolution Bürgerforum 1999 ) ~ 0,01 – 1 $\mu\text{W}/\text{qm}$ Zivilisatorischer Durchschnitt in Häusern ( Maes 1995 – 2000 )
0,01 – 0,001 $\mu\text{W}/\text{qm}$	<b>Optimale Funktion eines D- oder E- Netz-Handys gewährleistet</b>
0,00005 $\mu\text{W}/\text{qm}$	<b>Laut Prospektmaterial von O2 Handyfunktionalität gewährleistet</b>
>0,000001 $\mu\text{W}/\text{qm}$	Natürliche Hintergrundstrahlung ( Neitzke )

Quelle: Umweltanalytik Wolfgang Maes und Dipl.-Ing. Newerla (Strahlung und Elektromog)